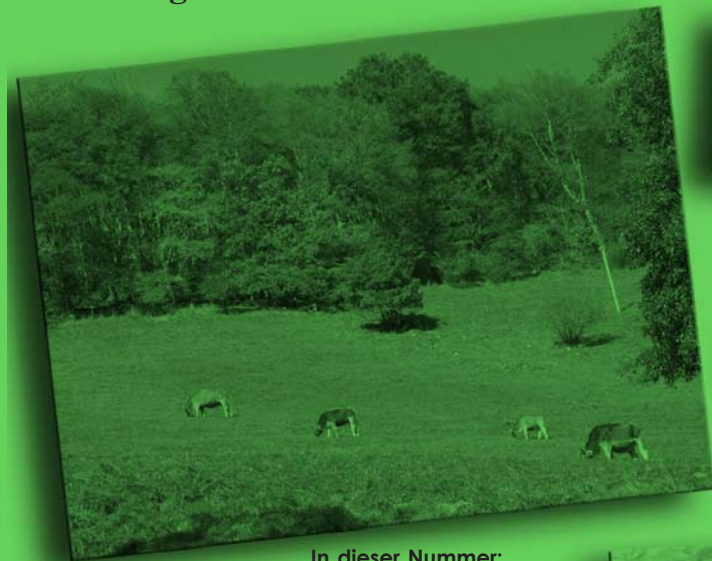


# ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Loasa



**1/2009**  
**Juni**

In dieser Nummer:  
Bericht aus der Genossenschaft - Pächter-  
bericht - Holzerwoche - Ostern und  
mehr ...



# Kontaktadressen:

## Internet und e-mail:

www.loasa.ch

: info@loasa.ch

## Lager:

Barbara Meier, Bährenackerweg 16, 4513 Langendorf

☎: 032 621 39 07 - : barbara@loasa.ch

## Freundeskreis „Pro Loasa“:

Marcel Keller, Trachselwaldstrasse, 3452 Grünenmatt

☎: 034 445 28 02

## Alpe Loasa:

Jonas Kiser, Alpe Loasa

☎: 091 684 11 35

# Agenda

Arbeitslager	Mo. 15. - Sa. 20. Juni 2009
Arbeitslager Belp	Mo. 22. - Fr. 26. Juni 2009
Ferienlager Orion Basel	Mo. 29. Juni - Do. 9. Juli 2009
Familienwochenende	Fr. 10. - So. 12. Juli 2009
Familien- und Heuferien	So. 12. - So. 26. Juli 2009
Familienferien	So. 12. - So. 19. Juli 2009
Familie Keller Gasser	Fr. 31. Juli - So. 2. Aug. 2009
Heu- und Familienferien	Mo. 10. - Mo. 24. Aug. 2009
Loasa-Jubiläum*	Sa. 15. August 2009
Betriebsausflug Seetal Swiss	Fr. 18. - So. 20. Sept. 2009

**\* Offen für alle Interessierten!**

**Mehr Infos auf [www.loasa.ch](http://www.loasa.ch)**

Selber einmal Lust Ferien oder ein Lager zu organisieren? Einfach Kontakt aufnehmen!  
Kontaktadresse für Lager und Besuche siehe oben.

## ALPE LOASA Impressum Mitteilungsblatt Nr. 1/2009

Mitteilungsblatt der  
Genossenschaft Loasa und des  
Freundeskreis 'Pro Loasa' für alle  
Genosschafter/Innen und  
Freunde/Innen der Alpe Loasa

**Herausgeber/in:**  
Genossenschaft Alpe Loasa

**Redaktion:**  
· Martin Rüdिसüli  
Scheyenholzstr. 11  
3075 Rüfenacht BE  
Tel.: 031 839 98 09  
marlin@loasa.ch

**Druck:**  
QuimbyHuus, Wohnhaus und  
Tagesstätte für Körperlich-  
behinderte, St. Gallen, auf  
Recyclingpapier

**Bestellung/Adressänderung:**  
Administration Loasablatt  
Martin Rüdिसüli  
Scheyenholzstr. 11  
3075 Rüfenacht BE  
Tel.: 031 839 98 09  
marlin@loasa.ch

**Konto:**  
· **Genossenschaft**  
PC-Konto: 85-568562-2,  
Genossenschaft Loasa,  
5400 Baden

**Nächste Ausgabe:** Nr. 2/2009  
November/Dezember 2009

**An dieser Nummer haben  
mitgearbeitet:**  
Plus Baumgartner, Seon  
Jonas Kiser, Alpe Loasa  
Barbara Meier, Langendorf  
Gerda Nienhaus, Umiken  
Peter Wyss  
Martin Rüdिसüli, Rüfenacht

**Fotos:**  
Familie Baumgartner, Reni Nienhaus,  
Martin Rüdिसüli, Archiv Loasa

# Bericht aus der Genossenschaft

Liebe Leserin, lieber Leser



Das Südtessin hat seit langem wieder einen schneereichen Winter erlebt. Vom November bis Ende März lag auf der Loasa zum Teil über 1 Meter Schnee. Auf Grund der grossen Schneemengen sind auch auf den Wiesen der Loasa einige La-

winen nieder gegangen und ganze Baumgruppen wurden gefällt. Eine der Lawinen kam ohne Schäden zu verursa- chen hinter dem Haus zum Stillstand. Eine weitere hat einen Telefonmast umgedrückt. Für die notwendige Repa- ratur der defekten Leitung wurden nach diversen Inter- ventionen Leitungsmonteure eingeflogen und haben pro- visorisch einen neuen Draht verlegt. Dieses Provisorium musste leider inzwischen schon zweimal umgehängt und geflickt werden. Unsere Telefonleitung war also in diesem Winter einige Zeit eine Baustelle und nicht funktionsfähig. Wir hoffen nun, dass unser Anliegen nach einer funktionierenden Ver- bindung zur Aussenwelt bei der Swisscom Gehör findet, neue Masten gesetzt und die ganze Leitung neu und dauerhaft verka- belt wird.

An der GV vom 7. März durften wir Albin Leimgruber offiziell in die Verwaltung wäh- len. Nach einer angeregten Diskussion ha- ben wir den Inhalt und den Wortlaut des Statutenartikels über die Genossenschafts- beiträge den aktuellen Bedürfnisse angepasst. Als Abschluss der GV und Über-

von Pius Baumgartner,  
Seon

## INHALT

Kontaktadressen / Agenda .....	2
Bericht aus der Genossenschaft	3
Holzerwoche .....	6
Ostern auf der Loasa .....	10
Ferienwoche 2009 .....	11
Unser Lagerteil .....	12
Pächterbericht .....	14
Bestellung/Beitrittserklärung .....	15



**Kein Wildpferd sondern  
das Fohlen von Etoile**

Artikel in der  
Schweizer Familie  
über Schweizer  
Wildpferde im  
Valle di Muggio  
(siehe nächste  
Seite oder unter  
[www.loasa.ch](http://www.loasa.ch))

leitung zum gemütlichen Teil mit Nachtessen hat uns Martin sehr stimmungsvolle Tierbilder von der Loasa gezeigt.

Nach dem harten Winter haben einige Leute bei angenehmen Temperaturen die Ostertage auf der Loasa verbracht. Wir haben die Alp in sehr gutem Zustand angetroffen. Zusammen mit dem Alppersonal konnten wir einige schöne Stunden auf der Loasa verbringen und einige kulinarische Höhepunkte erleben.

Bereits vor Ostern war in der Schweizer Familie ein Artikel über die ersten offiziell anerkannten Wildpferde abgedruckt. Diese Haflinger sind uns bereits seit einigen Jahren bekannt. Sie kommen ursprünglich von der südlich des Monte Bisbino gelegenen Alpe Bötsch. Als der Besitzer vor einigen Jahren starb hat sich niemand mehr um die Pferde gekümmert. Sie lernten jedoch schnell wo es Futter und Wasser gab. Sie sind daher als Grenzgänger oft auf der Schweizer Seite des Monte Bisbino anzutreffen. Der offizielle Status „Schweizer Wildpferde“ hat jedoch auch uns überrascht. Die Naturschutzverbände suchen nun nach Möglichkeiten die Tiere im Winter von den Dörfern fernzuhalten, damit diese nicht regelmässig die Gärten und Rabatten kahl fressen und verunstalten.

Hätten wir im Winter zu viel Heu auf der Alp, so könnten wir die Pferde füttern und als exklusive Schweizer Touristenattraktion „Wildhorse watching“ anbieten.

Nun hoffe ich auf einen schönen Sommer mit vielen Begegnungen auf der Loasa.

Einen Besuch kann ich euch allen wärmstens empfehlen, nicht nur wegen den heutigen am 25. Mai gemessenen Rekordtemperaturen von über 32°, sondern auch wegen den aufgestellten Leuten und den vielen grossen und kleinen Tieren auf der Alp.

Mit herzlichen Grüssen

Pius Baumgartner

## Wildpferde bleiben

Sagno. – Die Wildpferde auf dem Monte Bisbino im Südtessin dürfen in Freiheit bleiben. Die Gemeinde Sagno verzichtet darauf, die Tiere einzufangen und zu verkaufen. Im Gegenzug verpflichten sich Tierschützer, die Wildpferde mit Mikrochips auszurüsten. Zudem müssen für die rund ein Dutzend Tiere umfassende Herde mehrere Futterplätze geschaffen werden, die das ganze Jahr über versorgt werden.

«Tages-Anzeiger» vom 24. 3. 2009

Ihr Sturm in die Freiheit ist nicht mehr exakt zu datieren, der Grund jedoch ist klar: Ihr Besitzer, ein norditalienischer Bauer, war gestorben, und Futtertrog und Tränke waren leer. Und so machte sich die kleine Herde Haflinger vor rund drei Jahren halt aus dem Staub.

Die Pferde zogen in der Gegend umher, frassen hier ein paar Heuballen und dort ein paar Krautstiele. Angeführt von ihrem unternehmungsfreudigen Leithengst, hatten die Tiere bald die Schweizer Grenze überschritten, schlugen sich quasi als illegale Einwanderer durch bis zum Monte Bisbino auf 1325 Metern und zogen weiter ins Valle di Muggio bei Chiasso.

«Dort gefiel es den Pferden offenbar so gut, dass die Stuten fohten», erzählt Armando Besomi, Präsident des Tierschutzvereins Bellinzona. Bald schloss sich zudem ein freiheitsliebendes Maultier den gutmütigen Haflingern an.

**Der harte, lange Winter** setzte den Tieren allerdings zu. Auf der Suche nach Futter stiegen sie hinunter ins Tal bis nach Sagno, einem pittoresken Tessiner Dorf auf 693 Metern. Dort wurden sie fündig. Etwa im Garten von Bäuerin Felicita Cavadini. Oder auf dem Friedhof. In ihrer Not frassen sie auch Blumen. Einige der rund 300 Dorfbewohner hatten Erbarmen und

Die Meldung, die das Leben schrieb

## Wilde Grenzgänger

Das ist die Geschichte **italienischer Haflinger**, die auszogen, ihr Glück zu suchen, die Grenze ins Tessin überschritten, für einen Eklat sorgten – und nun die ersten Schweizer Wildpferde sind.



Immer der Nase nach: Den Pferden ist egal, ob sie nun Italiener oder Schweizer sind.

begannen die Haflinger zu füttern. «Damit war der Konflikt vorprogrammiert», sagt Armando Besomi. Mütter, Kinder, ältere Leute fürchteten sich vor der Herde, die sich bisweilen durch die engen Dorfgassen zwängte; und auch Bäuerin Felicita Cavadini hatte keine Freude mehr, nachdem die Pferde ihren Garten leer gefressen hatten.

Gemeindepräsident Giuseppe Tettamanti sah sich zum Handeln genötigt und liess in der Presse verlauten: «Die Tiere müssen weg. Wenn wir sie hier noch einmal sehen, fangen und verkaufen wir sie.» Zumal die Haflinger nun de facto Schweizer seien und Schweizer Gesetzge

italienische Journalisten nahmen die Meldung auf, machten aus «fangen und verkaufen» «jagen und töten» und glaubten ihre italienischen Haflinger verloren. Drei italienische Tierschutzorganisationen schalteten sich ein und heizten ihrerseits den Svizzeri ein – kurz, die Sache schien aus dem Ruder zu laufen. Da bat Giuseppe Tettamanti, Sindaco von Sagno, die furiosen Tierschützer am 20. März zu einer Aussprache.

**Auch Armando Besomi** aus Bellinzona sass am langen Tisch, zusammen mit fünf weiteren Vertretern von Schweizer Tierschutzvereinen. «Da war Feuer im Dach», sagt Besomi, der in seinen vierzig Jahren als Lokfüh-

«Im Valle di Muggio gefiel es den Pferden offenbar so gut, dass sie fohten.»

Armando Besomi



rer auf der Gotthardstrecke manch brenzlige Situation erlebt hat.

Armando Besomi fiel den Italienern gleich zu Beginn ins Wort. «Ich sagte ihnen, dass wir in der Schweiz die Probleme etwas bedächtiger anzugehen pflegen – insbesondere, wenn es um zottelige Haflinger geht, denen es ganz egal ist, ob sie nun Schweizer oder Italiener sind.» Die Italiener liessen sich beruhigen, und die Sitzung verlief überaus erfolgreich: Man einigte sich, Haflinger Haflinger sein zu lassen – und zwar frei lebend beiderseits der Landesgrenze an den Hängen des Monte Bisbino.

Und so kommt die Schweiz zu ihren ersten Wildpferden.

Pia Seiler

Foto: ZVC, Retny Stranegger

Die Lasten durften an Weira das Maultier und Etoile das Pferd abgegeben werden

# Holzerwoche 2009

Bericht von der Holzerwoche aus der Sicht oder besser vom „Ghöre Säge“ (Telefon) einer Daheimgebliebenen.

## 1.2.2009 abends

Die Reise auf die Alp Loasa verlief heute gut, wenn auch ein wenig anders als gewohnt. Mit einem schweizer Neige-Zug ging's bis Lugano. Dort hiess es aussteigen. Martin und Simon stiegen aber nicht auf den Bummler nach Chiasso um, sondern konnten mit Daniel im Auto mitfahren bis hinten ins Crotta! Von dort her ging es zu Fuss weiter, allerdings durften die Lasten dankbar abgegeben werden an Weira das Maultier und Etoile das Pferd. Raphael kam mit den beiden ins Tal, um die Holzer abzuholen. Auf dem Weg mussten sie einen Lawinenkegel übersteigen. Simon durfte Etoile führen.

Auf der Alp angekommen fiel auf, dass die beiden Älpler schon mit dem Holzen begonnen hatten. Zwischen Stützmauer und Weg wurde so einiges gerodet. Die Lärchen und auch ein grosser Ahorn blieben aber stehen.

Im Moment ist es kalt und es schneit und Raphael meint, es könnte 20cm geben. Holzen wollen die Wackelen oben am Weg Richtung Cavazza. Das Material kann nicht mit dem Transporter hochgefahren werden,



es liegen zu hohe Schneemaden auf dem Fahrweg, aber eines der treuen Vierbeiner wird wieder helfen. Na dann „hebed bitte Sorg!“.

## 2.2. abends

Tutututututut und wieder und wieder tutututututututut  
– unser Korrespondent ist nicht erreichbar, die Kinder sind  
traurig.

## 3.2. morgens



Es hat „grausig“ geschneit – 30 bis 40cm. Gestern fällten sie den Baum beim WC, damit Etoile und Weira mit den grossen schweren Lasten besser vorbeikommen. Im Holzhüsli hatte es keinen Schnee, dafür Holz, das gespalten werden konnte. Daniel lief mit den Schneeschuhen und einem Rucksack ins Tal, um Barbara und Jonas abzuholen. Er konnte so ein wenig den Weg vorspuren, was anstrengend war.

Unterdessen hat Simon gekocht – Penne alle Cinque Pi. Ja, welches sind denn nun die 5 P's? Auf jeden Fall Tomaten und Peterli und? Es war lecker, wenn auch mit den falschen Tomaten gekocht. Über Nacht hat es geregnet und der Schnee ist zusammengefallen, jetzt ist es so nass, dass es taut. Was heute ansteht ist noch nicht klar.

*Tief verschneite Alpe  
Loasa.  
Den Hunden gefiel der  
Tiefschnee, Mensch  
und Huhn blieb lieber  
in den vorgespurnen  
Pfadern.*

Der Schnee war knietief, schwer und nass

Mittagessen im Schnee auf dem Rocco

### 3.2. abends

Heute liefen die Holzer dem Weg nach hoch, die Arbeitsutensilien konnten sie Weira abgeben. Oben, wo's ein wenig flacher ist, gleich oberhalb vom Rocco begannen sie, kleinere Bäume rauszuhauen. Die grösseren liessen sie stehen – für eine Allee. Der Schnee war knietief, schwer und nass. Manchmal versanken sie sogar bis zur Hüfte. Das war anstrengend und auch zermürend. Bis zum Mittag war Martin ganz nass – es tropfte von den Bäumen und der nasse Schnee tat sein Übriges. Es hatte während der Holzertage noch nie so viel Schnee. Der Himmel über der Alp war den ganzen Tag bewölkt, gegen Norden sahen sie ab und zu blaue Flecken, aber es war so warm, dass zum Teil im T-Shirt gearbeitet werden konnte. Trotz der erschwerenden Verhältnisse haben sie heute 5 Ster geholt.

Am Nachmittag half Daniel Barbara im Haus und beim Kochen.

Oberhalb des Alpegebäudes flogen am Abend 130 Kolk-raben ein und versammelten sich, um gemeinsam hier zu übernachten.

Der Himmel färbte sich schön rot – gibt's morgen wohl schönes Wetter?

### 4.2. abends



Die Stimmung auf der Alpe ist gut und lustig. Auch heute wurde wieder oben am Weg geholt. Das Wetter war heute freundlich. Am Morgen war der Himmel stahlblau und die Sonne schien. So konnte das Mittagessen

draussen am Holzplatz genossen werden. Am Nachmittag zogen immer mehr Wolken auf und es hat zwischendurch ein wenig „gefiesel“t. Schnee hat es immer noch viel.



Am Ende des Tages waren es doch schon 10 Ster (insgesamt).

Daniel machte sich heute wieder auf den Heimweg. Barbara hat zum Znacht ein feines Orangen-Tofu-Curry mit Reis und Bananen gekocht. Mmmmh! Danach gab's eine interessante Diskussion über Weltbilder.

## 5.2. abends



Heute regnete es viel. Es wurden noch 2-3 Ster geholt. Etoile half trotz fortgeschrittener Schwangerschaft mit Eifer, Bäume aus dem Wald zu ziehen. Um 16 Uhr war noch ein kleiner Baum zum Zersägen, Spalten und Aufschichten. Da verabschiedete sich Simon, um sich heimwärts zu begeben. Eigentlich wollten die übrigen Holzer die Gerätschaften mit Weira oder Etoile heruntertransportieren, aber das Warten wurde den beiden zu lange und sie machten sich selbständig auf den Heimweg, Stalldrang?! Raphael und Jonas holten sie dann später, ritten mit ihnen wieder hoch und schafften die Arbeitsutensilien zurück zum Alpgebäude.

*„Forstraktor“ Etoile war eine grosse Hilfe, sie hat Stämme geschleppt. Weira hat geholfen, die Holzgerätschaften zu transportieren.*



# Ostern auf der LOASA

Immer wieder schön, die Natur, das Wetter, die Leute, die LOASA!

Nach dem eher langen und kalten Winter war bei mir die Vorfreude auf den Süden und Sonnenschein gross. Im Zug unterwegs Richtung Tessin wurde es besser und besser. Nach dem Loch sah es noch gar nicht so gut aus, aber nach dem Ceneri wurde es gut. In Chiasso konnten wir bereits die kurzen T-Shirts zeigen.

Was ist auf der Loasa gelaufen?

## „Alpaufzug“

Zum ersten Mal konnten wir unser Gepäck auf dem Rücken der Pferde bzw. dem Maultier auf die Alp transportieren lassen. Welch Luxus!



## Essen

Suppen vom Feinsten, noch bessere Lasagne, selber gebackene Brote, frische Milch von Jonas' Vieh.

## Die Tiere

Die vielen Lämmli und Gizi waren eine Wonne für Gross und Klein!

## Ruhen

Schlafen, schlafen, dösen auf dem Liegestuhl.

## Spiele

Räuber und Poli bis zum Umfallen, „Stäckli um“ bis es keine Stäckchen mehr zu finden gab und abends nimmt Dog dem traditionellen Jassen bald den Rang ab.





## Werken

Am Samstag hatte jeder sein Ämtli und Ärbetli gefunden. Mit mehr oder weniger Erfolg wurden die einzelnen Arbeiten gemacht.

## Wandern

Das Ziel war ein Glacé, der Wirt hatte jedoch unsere Pläne nicht erhört. Der Bisbino war in Renovation.

Peter



# Möchtest Du ...

von Barbara Meier,  
Langendorf

... eine wunderschöne Ferienwoche auf der Alpe Loasa verbringen?  
... oder die Organisation dieser Woche (Menüplanung, Koordination Anreise) übernehmen?

Dann melde dich bis Ende August bei  
Barbara Meier, 032 621 39 07 oder per Mail [barbara@loasa.ch](mailto:barbara@loasa.ch)

Mögliche Daten sind:

27. September bis 3. Oktober oder 3. Oktober bis 9. Oktober 2009

Wir freuen uns, wenn sich auch dieses Jahr eine bunt gemischte Gruppe findet, die die Loasa im Herbst bevölkert.

von Barbara Meier,  
Langendorf

## Unser Lagerteil ...

hat seit Anfang Jahr bereits viele grosse und kleine Besucher erlebt. Im Februar kämpfte sich eine kleine, tapfere Gruppe durch den Tiefschnee auf die Alpe. Nach anfänglichen Widrigkeiten wurden trotzdem noch 14 Ster Holz verarbeitet. Der Teamgeist war wie immer vorzüglich. Das Wetter hielt uns bis zum letzten Tag in Schach, Martin und Barbara sassen am Freitagmittag mit triefenden Schuhen und Kleidern im Zug nach Hause, da half nur noch die Überlebensration aus dem Rucksack, Merinoshirt und Softshelljacke lassen grüssen.

Bereits Anfang April kam dann wieder das Team Platanenhof auf die Loasa, um tatkräftig mitzuhelfen. Nach Ostern erlebten die Gruppe der Pfarrei Ruswil zusammen mit Felix Koch sehr schöne (Originalkommentar) Tage auf der Alpe.

Helena Vaglietti und ihre Familie verbrachte ebenfalls eine abenteuerliche und arbeitsreiche Woche mit allen Wetterlagen bei Jonas.

Durch die Gruppenhaus-Vermittlung wurde Georg Fuhrmann auf uns aufmerksam. Mit Jugendlichen aus dem Pfarrkreis Blaubeuren (Deutschland) reiste er in die Schweiz und alle bestanden das Abenteuer Loasa mit Bravour. Sein Kommentar dazu „mehr Ferientage sollte man haben!“.

Über Ostern fand sich eine bunt gemischte Schar von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein. Eigentlich sollten die Betten auf die Alpe transportiert und dort montiert werden. Dies wurde jedoch durch den hartnäckigen Schnee verhindert. So musste Pius seine Pläne umkrempeln. Mitte Mai konnte er das nötige Material auf die



**Was für die Betten vormontiert werden kann - hier die Leitern - muss auf der Loasa nicht mehr zusammen gebaut werden.**



Loasa bringen und die lang ersehnten Betten aufstellen. Es freut uns sehr, dass dieses 2-jährige Projekt ein so schönes Ende genommen hat. Zahlreiche Leute haben uns beim Vorbereiten in der Seetal Swiss in Seon geholfen, die Stimmung war jeweils von kreativ über laut (die Maschinen) bis lustig und angeregt. Ein riesiges Merci an Pius und seine Familie für den tollen Einsatz. Auch dem Freundeskreis würden wir ein Kränzchen, ohne die nötigen Finanzen wäre all dies nicht möglich geworden. Und nicht vergessen wollen wir alle anderen Spender/innen, die der Loasa seit Jahren treu zur Seite stehen.



Ja, und nun natürlich ein paar Bilder zum gluschtig machen ... es lohnt sich also, die neuen Betten auf der Alpe zu testen ... besonders empfehlenswert ist das Modell „Doppelschiebeklappbett“ im zweiten Stock!



**Das Modell „Doppelschiebeklappbett“ ist neu und sehr flexibel: Ein Bett kann unter das andere Bett geschoben werden (Beispiel: Bett ganz rechts). Verwendung als ein bis vier Einzelbetten...**

**...oder zusammengesoben als veritable Liegewiese.**



**Neue Betten in bekannter Form...**

**Auch dem Freundeskreis würden wir ein Kränzchen, ohne die nötigen Finanzen wäre all dies nicht möglich geworden.**

von Jonas Kiser,  
Alpe Loasa

**Es hat viele Jungtiere  
gegeben, ein Fohlen...**



**...junge Ziegen...**

**Je näher wir der  
Loasa kamen, je  
mehr war ich das  
Maultier**

**...junge Schafe...**

# Pächterbericht

So, ich melde mich mal wieder. Hier auf der Loasa ist der Sommer gekommen und mit ihm die Trockenheit. Nach diesem schneereichem Winter und Lawinen, die Telefonleitung mitgerissen haben, hat uns der Frühling viel Sonne gebracht.

Es hat viele Jungtiere gegeben, ein Kalb, ein Fohlen, Ziegen, Schafe und Hasen. Die Bienen hatten durch den harten Winter gelitten, haben sich jetzt gut erholt und sind fleissig am Honig sammeln. Die geliebte Ente Calimero, die ihre Mutter und Bruder durch den Fuchs verloren hat, dann von der Mauer fiel und sich das Bein brach, hat begonnen Eier zulegen. Das Bein habe ich mit Zahnstoche fixiert und es ist sehr gut zusammen gewachsen. Bald hätte sie wahrscheinlich mit brüten begonnen.

An jenem Montag war ich mit Weira, dem Maultier, das Gepäck einer Familie abholen gegangen, wir machten mit Weira einen Test: ob sie das Gepäck auch ohne uns hoch bringt. Halb oben fanden wir dann erste Stücke vom Gepäck, und je näher wir der Loasa kamen, je mehr war ich das Maultier. Der Himmel verdunkelte sich, es donnerte, blitzte und begann auch noch zu regnen. Ganz erschöpft, angekommen, fand ich auf dem Vorplatz Calimero, tot. Von einem Raubvogel war sie die Beute.

Die Eier brachte ich nach Luzern, sie wurden von einem Huhn adoptiert und es sind nun drei Entlein aus geschlüpft.....

Liebe Grüsse, jonas



bitte  
frankieren

**Genossenschaft Loasa**  
**Barbara Meier**  
**Bährenackerweg 16**  
**4513 Langendorf**

### **Genossenschaft Loasa**

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

- ..... **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**
- ..... Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)
- ..... Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)
- ..... Fallblatt für Lager und Herberge (gratis)
- ..... Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)
- ..... Mitteilungsblatt Nr./Jg. .... (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)
- ..... Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)
- .....

**(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)**

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte  
frankieren

**Freundeskreis „Pro Loasa“**  
**Marcel Keller**  
**Trachselwaldstrasse**  
**3452 Grünenmatt**

### **Freundeskreis "Pro Loasa"**

Ich trete dem Freundeskreis "Pro Loasa" bei (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Freundeskreis „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa.

Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

**(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)**

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2  
(Vermerk: Freundeskreis)



**P. P.**

**9015 St.Gallen**

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

**Adressänderungen und Refouren an:**

Administration Mitteilungsblatt  
Martin Rüdüsüli  
Scheyenholzstr. 11  
3075 Rüfenacht BE  
031/839 98 09

Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....



Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Tel.: .....

Unterschrift: .....